

Asphalt-Cowboy

Der HUMMER ist ein ganz eigenartiges Lebewesen: Normalerweise passt sich die Tierwelt ja ihrer Umgebung an und bewegt sich auch ausschließlich dort. Ein weißer Hai würde in der Sahara nicht lange überleben.

Der H2 ist da ganz anders: Obwohl er extrem breit und unübersichtlich ist, bewegt er sich am liebsten in der Großstadt. Keine Gasse ist zu eng für John Waynes automobilen Enkel, kein Parkplatz zu klein – Hauptsache man sieht den HUMMER.

Er versteckt sich nicht in Parkhäusern, ihre Höhlen sind zu klein für den H2. Er stürzt sich lieber in den Asphaltschungel, wo er der unangefochtene Herrscher ist: Wer ist so dumm, sich einem Monster in den Weg zu stellen oder auf seine Vorfahrt zu pochen?

Dabei gehört der HUMMER eigentlich zur Gattung der Geländewagen. Doch es gibt nur noch ganz ganz wenige Vertreter dieser Spezies, die sich heute noch am liebsten in Schlammgruben wälzen oder steile Hügel erklimmen.

Der H2 ist das Paradebeispiel für die Eroberung des urbanen Verkehrsraums durch den Geländewagen, der allerdings nur noch von Insidern so genannt wird. In den Neunzigern erfanden die Amis den Begriff Sport Utility Vehicle, kurz SUV, der längst auch diesseits des Großen Teiches zum festen Begriff in der Autoszene geworden ist.

Doch mag es auch noch so viele BMW X5, Mercedes M-Klasse, Porsche Cayenne, Range Rover oder VW Touareg geben – King of the Road ist der HUMMER!

Im Gelände wird man ihn nur äußerst selten sehen, was weniger

darin liegt, dass das die Umweltschützer freuen wird. Es liegt viel mehr daran, dass der H2 zu breit für die Waschstraße ist: Wer läuft schon gerne mit einem dreckigen Anzug herum?

